

# Stadt Braunschweig

## Stellungnahme der Verwaltung

		Fachbereich/Referat	Nummer
		0500	8194/11
zur Anfrage Nr. 1393/11 d. Frau/Herrn/Fraktion CDU - Fraktion vom 07. Jan. 2011		Datum	16.02.2011
		Genehmigung	
Überschrift Sprachkurse		Dezernenten Dez. V	
Verteiler	Sitzungstermin		
Rat	22. Feb. 2011		

Vorausschickend erläutere ich den Sachstand wie folgt:

### Sachstand Sprachförderung für Erwachsene

Sprachkurse für den deutschen Spracherwerb wurden in den vergangenen Jahrzehnten vor allem durch die verschiedenen Bildungsträger in der Stadt Braunschweig und nur gelegentlich projektbezogen durch städtische Institutionen angeboten. In welchem Umfang öffentliche Mittel in die Angebote der Bildungsträger fließen bzw. geflossen sind, kann die Verwaltung nicht beurteilen.

Seit dem 1. Januar 2005 finanziert der Bund (**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge**) anteilig sog. Integrationskurse (600 Stunden Sprachunterricht, 30 Stunden politische Bildung) für Erwachsene, die neu zuwandern oder – unter bestimmten Voraussetzungen – bereits hier leben. Diese werden ebenfalls von den Bildungsträgern durchgeführt. 2005 wurden beispielsweise 33 begonnene Integrationskurse mit rund 500 000 € bezuschusst.

Zur aktuellen Sprachförderung verweise ich auf die Mitteilung „Sprachfördermaßnahmen der Stadt Braunschweig“, Ausschuss für Integrationsfragen, Drucksache 11334/10.

### Sachstand Sprachförderung für Kinder und Jugendliche

Die klassischen Deutschkurse bzw. Sprachkurse in Deutsch werden für den Kinder- und Jugendbereich sowie den Elementarbereich nicht angeboten.

Kinder und Jugendliche, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, weil sie z. B. erst zugewandert sind, beginnen im Sekundarbereich I ihren Schulbesuch in einer Sprachlernklasse, die es an drei Standorten in Braunschweig gibt. Analog wird im Grundschulbereich Förderunterricht angeboten.

Die Sprachförderung, die die Abteilung Jugendförderung unterstützt, dient dazu, Kinder und Jugendliche im vertiefenden Lernen der deutschen Sprache und in der Bewältigung des Schulalltags zu unterstützen.

Dies vorausgeschickt beantworte ich Ihre Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Deutschkurse wurden seit 1996 (aufgeschlüsselt nach Jahren) in Braunschweig absolviert?

Die Verwaltung konnte bis zur Sitzung nicht ermitteln, wer für den Zeitraum 1996 bis 2006 in welchem Umfang Sprachförderangebote oder Deutschkurse angeboten hat.

Für **erwachsene Migranten** standen erstmalig im Jahr 2007 kommunale Mittel für Sprachförderangebote zur Verfügung. 2007 bis Jan.2011 wurden insgesamt 89 Kurse in Kindertagesstätten, Grundschulen, Vereinen oder Stadtteilzentren angeboten, im Schnitt waren es 10 bis 20 Kurse pro Jahr. Derzeit finden 10 Kurse statt.

Die Förderung betrug 2007 40.000,- und ab 2008 70.000,- € jährlich. Das Kursangebot richtet sich an Zu-wanderer, die an den Integrationskursen des Bundes/der Bildungsträger bisher nicht teilge-nommen haben - aus Zeitgründen, aufgrund fehlender Kinderbetreuung oder weil sie sich aufgrund geringer Vorbildung eine Teilnahme nicht zugetraut haben.

Im Rahmen des Landesprojekts zur Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache im **Elementarbereich** besteht seit August 2003 die Möglichkeit, die Sprachförderung in Braunschweiger Kindertagesstätten, die einen überproportional hohen Anteil an Kindergartenkindern mit Migrationshintergrund betreuen, durch den Einsatz zusätzlicher Sprachförderkräfte zu intensivieren. Durchschnittlich konnten pro Kindergartenjahr bis zu 930 Kinder mit Migrationshintergrund von dieser zusätzlichen Sprachförderung profitieren.

Die integrative Sprachförderung für **Kinder und Jugendliche** wird projektorientiert in Kleingruppen von unterschiedlichsten Trägern wie Verbänden, Vereinen oder Schulen angeboten.

2008 wurde der Etat für diese Sprachförderung von 50.000,- € auf 100.000,-€ erhöht und für Sprachförderprojekte muslimischer Schülerinnen und Schüler in den Moscheen Varrentrappstraße, Ludwigstraße und Reichstraße verwendet.

2010 wurden insgesamt 36 Kleingruppen zur Sprachförderung von 15 verschiedenen Trägern angeboten.

*2. Wie viele Teilnehmer haben die Kurse erfolgreich abgeschlossen (in absoluten Zahlen und in Prozent der Teilnehmer)?*

680 **erwachsene Migranten** haben an 89 Kursen teilgenommen und diese im Durchschnitt erfolgreich abgeschlossen. Für rund 5 – 6 % der Teilnehmenden kann eine erfolgreiche Teilnahme nicht festgestellt werden: Unter ihnen befinden sich vor allem extrem lernschwache Teilnehmer, sozial- und verhaltensauffällige Personen oder Analphabeten, die nicht bereit waren, einen Alphabetisierungskurs der Bildungsträger zu besuchen. Aktuell nehmen 64 Teilnehmer/-innen an 10 Standorten an den Sprachfördermaßnahmen teil.

Bei der Sprachförderung im **Elementarbereich** handelt es sich nicht um Deutschkurse im klassischen Sinne, Angaben zum erfolgreichen Abschluss sind deshalb nicht möglich.

Auch die Sprachförderung für **Kinder und Jugendliche** arbeitet nicht kursorientiert, sondern schuljahresbegleitend und hat 2010 insgesamt 308 Kinder betreut. Hinzu kamen 30 Kinder, die an der Sprachförderfreizeit in den Herbstferien teilgenommen haben.

*3. Welche Maßnahmen wurden von der Verwaltung ergriffen, um die Qualität sowie den Inhalt der Deutschkurse zu überprüfen und diese ggf. zu verbessern bzw. zu standardisieren.*

Das vom städtischen Büro für Migrationsfragen entwickelte Konzept sieht vor, die Sprachförderung im Lebensumfeld der **erwachsenen Zielgruppe** anzusiedeln, um auch denen die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben, die bislang von Angeboten der Bildungsträger nicht erreicht werden konnten. Zum Teil werden Eltern parallel zu ihren Kindern in deren Schulen und Kitas unterrichtet. Eltern schulpflichtiger Kinder haben so nicht nur die Möglichkeit, schulische Vorgänge zu verstehen, sondern auch ihren Kindern bei schulischen Aufgaben zu helfen bzw. mit ihnen in der Zweitsprache zu kommunizieren. Die Teilnehmer/-innen erlernen

als Einstieg während 72 Unterrichtsstunden wichtige Grundlagen für den alltäglichen Sprachgebrauch.

Um Qualität und Inhalt der bewusst niedrighschwelligen Sprachfördermaßnahmen zu gewährleisten, wurden die Kursleiterinnen von der VHS International begleitet und im Zeitraum von 12 Monaten fortlaufend qualifiziert. Eine weitere Fortbildungsreihe für die Kursleiter/innen wird zurzeit in Kooperation mit der Technischen Universität Braunschweig und der BBS V vorbereitet.

Weiterhin wurden die eingesetzten Kinderbetreuerinnen durch das Haus der Familie fortgebildet. Zur Verstetigung der erworbenen Kenntnisse der Kinderbetreuerinnen wird ebenfalls mit der BBS V kooperiert.

Im Hinblick auf Qualitätssicherung und -entwicklung werden für die an der Sprachförderung beteiligten Fachkräfte im **Elementarbereich** regelmäßig Fortbildungen sowie ein begleitender Arbeitskreis angeboten.

Die Jugendförderung begleitet Sprachförderprojekte **für Kinder und Jugendliche** mit Migrationshintergrund sehr intensiv, stellt Sprachfördermaterialien zur Verfügung und unterstützt die Träger bei der Suche nach geeigneten Honorarkräften.

Die Pflege der Kontakte zu den Eltern und Schulen gewährleistet eine ständige Erfolgskontrolle.

I. V.

gez.

Markurth